Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 120. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | **Halver** Donnerstag, den 26. Mai. | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wo und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für den Monat Juni werden von allen Postanstalten, unsern Boten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus beendete am Dienstag seine Pfingstferien und ehrte bei seinem Wiederzusammentritte zunächst das Andenken des verstorbenen Abg. Griebl (Ztr.) in der herkömmlichen Weise durch Erheben von den Sitzen. Eine kurze Besprechung entspann sich über die Vorlage, die zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern in staatlichen Betrieben und von gering besoldeten Staatsbeamten weitere 12 Millionen flüssig machen will. Abg. Frhr. v. Maltzhahn (kons.) erklärte sich mit der Vorlage einverstanden, bat jedoch, ihren Charakter als Kleinwohnungsgesetz genau zu beobachten und sie auch nur da eingreifen zu lassen, wo ein Mangel an Kleinwohnungen tatsächlich bestehe. Dem schloß sich Abg. Grunenberg (Ztr.) an. Abg. v. Stockhausen (kons.) bat, insbesondere bei den Gendarmen bei der Ausstattung der Wohnungen auf persönliche Bedürfnisse angemessene Rücksicht zu nehmen. Nachdem noch die Abgg. Dr. König (Ztr.) und Fritzsch (natl.) dem Entwurfe gleichfalls zugestimmt hatten, wurde er in 1. und 2. Lesung angenommen. Nunmehr wurde die Sitzung zum Schwerinstage. Den Initiativantrag hatte diesmal die sozialdemokratische Fraktion zu stellen, und sie forderte Beseitigung der §§ 9 und 10 des preuß. Preßgesetzes, in denen der Inhalt öffentlicher Plakate beschränkt und der öffentliche Verkauf und das Ausrufen von Druckschriften von der behördlichen Genehmigung abhängig gemacht wird. Abg. Liebknecht (Soz.) begründete den Antrag, indem er die beiden Paragraphen als ein gegen die Oppositionsparteien gerichtetes Ausnahmegesetz hinstellte. Inzwischen war ein Antrag des Abg. Dr. König (Ztr.) eingelaufen, der die Regierung aufforderte, die beiden erwähnten Paragraphen in einer besonderen Gesetzesnovelle zeitgemäß umzugestalten. Die Abgg. Mertin-Oels (frk.), Dr. Lieber (nl.) und v. Pappenheim (fs.) lehnten den sozialdemokratischen Antrag ab. Der Antrag König wurde der Justizkommission überwiesen, während für die Ueberweisung auch des sozialdemokratischen Antrags nur eine verschwindende Minderheit eintrat. Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag, den gleichfalls Abg. Liebknecht begründete, wollte die Beseitigung des sogenannten Vagabundenparagraphen im Aufnahmegesetz von 1842. Abg. v. d. Knesebeck (frk.) hielt die bestehenden Bestimmungen für zu wichtig und lehnte den Antrag ab. Darauf vertagte sich das Haus auf Mittwoch.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 26. Mai.

—* **Der Kaiser als Pate.** Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die Eintragung des kaiserlichen Namens in das Kirchenbuch als Pate bei dem in einer Ehe in ununterbrochener Folge geborenen siebenten Sohne in der Regel nur bei der kirchlichen Taufe erfolgen und am Taufiage das Patengeschenk verabfolgt werden soll. Abweichungen sind nur dann zulässig, wenn zwischen standesamtlicher Anmeldung der Geburt und der Taufe wegen triftiger Gründe, z. B. bei Nottaufe oder nach kirchlicher Vorschrift erfolgter Frühtaufe, ein so kurzer Zeitraum liegt, daß die vorgeschriebene amtliche Genehmigung nicht hat eingeholt werden können. Aber auch in diesen Fällen müssen die Anträge unverzüglich eingeholt werden.

—* **Zum 100. Todestage der Königin Luise** am 19. Juli hat das preußische Kultusministerium in Verbindung mit den Kultusministerien der anderen deutschen Bundesstaaten die Verteilung von Denkschriften an die Schüler vorbereitet.

—* In der Dienstag nachmittag fortgesetzten Ziehung der Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen 5000 Mk. auf Nr. 92 725 114 599 136 980 279 438, 3000 Mk. auf Nr. 8963 20 674 24 183 35 121 38 407 43 695 52 235 83 284 97 816 98 521 103 993 127 353 128 320 129 416 145 824 147 098 161 002 167 444 169 763 172 316 180 496 182 955 185 679 194 001 202 289 203 076 207 633 209 373 246 638 255 346 262 734 266 561 269 823 292 960. — Vormittagsziehung vom 25. Mai. 15 000 Mk. auf Nr. 20 973, 10 000 Mk. auf Nr. 116 798 263 156, 5000 Mk. auf Nr. 6120 48 477, 3000 Mk. auf Nr. 1591 24 340 35 342 47 019 56 474 62 508 62 679 92 143 94 737 97 688 103 916 105 380 105 631 126 802 138 546 146 217 157 565 167 135 171 166 174 444 175 451 179 791 182 579 198 051 201 385 203 230 207 160 208 078 210 261 225 960 227 858 239 950 246 595 256 892 269 957 275 375 279 671 281 797 294 597 300 969 303 394.

—* **Handwerker als Einjährig-Freiwillige.** Das Recht zum einjährig-freiwilligen Dienst wurde soeben zwei jungen Handwerkern aus Berlin, einem Buchdrucker und einem Gürtler, verliehen. Beide wurden auf Grund hervorragender Leistungen in ihrem Fach zu einer erleichterten wissenschaftlichen Prüfung zugelassen, die sie bestanden. Diese Tatsache sollte jungen Handwerkern zum Ansporn dienen, sich in ihrem Fach hervorzutun und dadurch für den Militärdienst dasselbe Vorrecht zu erringen, das sonst nur durch die Absolvierung einer höheren Schule bis zur Obersekunda erreicht wird. Je mehr Handwerkern dieses Vorrecht gewährt werden kann, um so mehr schrumpfen die Bedenken gegen die einjährig-freiwillige Institution an sich zusammen, die für das Reich eine jährliche Ersparnis von rund 24 Million bedeutet.

—* **Das „unglückliche Kassemännke."** Es wird geschrieben: Endlich bekommt man auch in kleineren Nestern das neueste Gewächs des „grünen Tischs", unser 25-Pfennigstück, in einzelnen Exemplaren zu Gesicht. Die Münze ist was den Wertsatz angeht, recht beliebt, aber in Größe und Prägung, und mag letztere als noch so nett geschildert werden, zeigt sie eine unglückliche Form. Das „Kassemännke" muß aus anderen Geldstücken mit größter Augenanstrengung förmlich herausgesucht werden. Man mache nur die Probe und versuche, aus einer Handvoll auf stehender Nickelmünzen ein 25-Pfennig-Stück herauszufinden. Es hält sehr schwer, weil 10- und 25-Pfennig-Stücke am Rande gleich sind und in dieser Lage auch der etwas größere Durchmesser des 25-Pfennig-Stückes gar nicht zur Geltung kommt. Der zweite Versuch, aus in der Hand flach liegenden Münzen das „Kassemännken" schnell herauszufinden, ergibt dasselbe Resultat; denn dann ist das neue Stück von 1 Mk., besonders wenn beide Stücke mit der Kehrseite nach oben liegen, schwer zu unterscheiden. Das neue Geldstück wird also zu vielen Verwechslungen Anlaß geben. Warum hat man es nicht in entsprechender Größe hergestellt und durchlocht, ähnlich dem belgischen 10-Centimes-Stück? Dann wäre fast jede Verwechslung ausgeschlossen gewesen.

—* **Allerlei Interessantes vom Personenstande.** Im Jahre 1908 wurden in Preußen fast 40000 mehr Knaben als Mädchen (nämlich 673 402 Knaben und 634 881 Mädchen) geboren. Davon waren 95 000 Kinder unehelich. 167 Fälle wurden mit Drillingsgeburten, ein Fall sogar mit Vierlingsgeburten verzeichnet. Die letzteren, 3 Knaben und 1 Mädchen, kamen lebend zur Welt. Die meisten Geburten 116 000 verzeichnete der März, die wenigsten (100 000) der November. Eheschließungen wurden 311 131 gezählt, und zwar am meisten im Oktober mit 41 823, am wenigsten im März mit nur 16 453. Es schlossen die Ehe 290 922 Jungfrauen und 280 378 Junggesellen, 16 538 Witwen und 27 169 Witwer, 3671 geschiedenen Frauen und 3584 geschiedenen Männern. Cousins und Cousinen gingen in 1386 Fällen aufs Standesamt, 92 mal heiratete ein Onkel seine Nichte und 19 mal wurde der Neffe von der Tante geehelicht. Der neunte Teil der heiratenden israelitischen Männer nahmen christliche Frauen. 10 Frauen heirateten unter 16 Jahren. 869 mit 16—17 Jahren. 104 Jünglinge waren bei der Heirat weniger als 19 Jahre alt. 10 Frauen im Alter von 16—20 Jahren wählten sich Männer von 60 Jahren und darüber, andererseits heiratete ein junger Mann von 22 Jahren eine würdige Matrone von 60 oder mehr Jahren. Im Alter von über 100 Jahren starben 17 Männer und 47 Frauen. Davon waren 10 (2 Männer und 8 Frauen) sogar über 105 Jahre alt und vor 1803 geboren; fünf weitere Frauen verschieden dann noch im Alter von 105 Jahren, da sie 1803 geboren waren.

□ **Kierspe Bhf.**, 24. Mai. Die Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Kierspe-Bhf. hielt am vergangenen Sonntag ihre Jahreshauptversammlung ab, welche um 5 Uhr vom Vereinsvorsteher Wilh. Winter eröffnet wurde. Zur Abwicklung gelangte der Punkt 1: „Vorlage und Genehmigung der Bilanz; Verwendung des Gewinnes." Der Herr Vorsitzende forderte den Geschäftsführer Kemper auf, die Jahresrechnung und Bilanz vorzulesen, dem stattgegeben wurde. Man konnte wahrnehmen, daß die Genossenschaft noch immer zu den bestgeleitesten des Westfälischen Genossenschaftsverbandes zählt, was schon früher öfter von sachverständiger Seite mitgeteilt worden ist, denn es wurden für 313 Genossen im Jahr 1909 etwa 110 Doppellader Düngemittel, Kraftfutterartikel usw. bezogen und 23 Doppelwagen Kartoffeln, 22 Doppelwagen Hafer und 1 Doppelwagen Roggen verkauft. Die Mitglieder haben sich über die Preise und Qualitäten der bezogenen Waren nicht zu beklagen gehabt und für ihre Produkte sehr hohe Preise erzielt, die wohl nirgend anderswo für gleichwertige Waren gezahlt wurden. Auch hat das Geschäft trotz reichlicher Abschreibung auf Mobilien und Immobilien (265,72 M.) noch einen Reingewinn von 575,20 M. abgeworfen, welcher auf Vorschlag des Herrn Bremicker einstimmig dem Reservefonds zugesprochen wurde. Unter Punkt 2 gab der Herr Vorsitzende Bericht über vorgenommene Revisionen seitens des Vorstandes, Aufsichtsrates und der Herren Verbandsrevisoren. An der Geschäftsführung moniert wurde nur in dem vorgelesenen Revisionsprotokoll, und zwar, daß bei der neuesten Revision, die unerwartet vom Verband aus vorgenommen wurde. 169,66 M. zuviel in der Kasse gewesen seien und daß etliche Quittungen gefehlt hätten. Herr Geschäftsführer Kemper rechtfertigte sich dahin, daß es ihm im Frühjahr und Herbst manchmal nicht möglich sei, die Kasse immer gleich zu halten, denn der Lagerhalter kassiere so gut Geld er ein wie er, und diese Einnahmen könnten dann mangels Zeit nicht immer vor Abend ins Kassabuch aufgenommen werden; dies könnte auch sogar in einer sehr dringenden Zeitperiode einige Tage unterbleiben, er wäre aber nicht abgeneigt, diesen Uebelstand dadurch zu beseitigen, einen Buchhalter anzustellen, an den dann nur allein bezahlt werden müsse. Solange die Genossenschaft nicht über bessere Kontorräume verfüge und die gesamten Geschäfte mit der wenigen Arbeitskraft geführt werden müßten, müßte man ihm ein derartiges Vorkommnis verzeihen, und was die angeblich fehlenden Quittungen anbetreffe, seien alle Belege bis auf einige, die nachbeschafft seien, zur Stelle gewesen, wenn auch etliche nur in Form einer Postquittung und eines Rechnungsauszuges. Rechnungsauszüge seien von sämtlichen Lieferanten am Jahresschluß eingeholt, so daß hiermit schon alle Quittungen ersetzt seien. Der Vorstand vertrat die Ansicht des Geschäftsführers, weil er sich über alle Punkte genau orientiert habe. Das Aufsichtsratsmitglied Wilh. Schumacher stellte nun den Antrag zur Entlastung des Vorstandes, welcher einstimmig angenommen wurde. Punkt 3 „Geschäftsbericht" wurde mangels Zeit nur eben gestreift. Der Vorsitzende hob besonders hervor, daß die Zahlungsweise eine nicht rühmende sei, und daß dadurch die Geschäftsführung sehr erschwert werde; es sei kein gutes Zeichen, daß sich die Warenschulden der Genossen am Jahresschluß gegen das Vorjahr um etwa 4000 M. vergrößert hätten. Es müsse unbedingt der Geschäftsführer auf promptere Zahlungsweise der Genossen drängen. Bei der Vorstandswahl wurde das bisherige Vorstandsmitglied Fastenrath und bei der Aufsichtsratswahl die Herren Rud. Schriever und Fr. Vedder per Akklamation einstimmig wiedergewählt. Bezüglich der Bauangelegenheit wurde fast einstimmig beschlossen, ein neues Lagerhaus zu bauen und zwecks Leitung des Baues wurden der Vorstand, Aufsichtsrat sowie die Herren Karl Bremecker, Wilh. Bohm, Karl Winkel und Wilh. Wehner als Baukommission gewählt. Der Antrag auf Erlaß eines Teiles seiner Schuld eines in Not geratenen Genossen wurde abgelehnt. Bezüglich der der Genossenschaft von dem Landwirtschaftlichen Lokalverein Kierspe getätigten Konkurrenz wurde dahin besprochen und erwiesen, daß bis dato der Vorstand des Lokalvereins der Genossenschaft nicht böswillig geschadet hat, denn er soll nur Geschäfte abgeschlossen haben, die ihnen bereits durch Beschluß der Mitglieder aufgegeben waren.

Hohenlimburg, 24 Mai. Wegen Vergehens gegen das Musterschutzgesetz wurde der Schablonenfabrikant Friedrich Bender von hier zu 200 Mark und dessen Zeichner Karl Fischer zu 100 Mark Geldstrafe von der Hagener Strafkammer verurteilt. Durch die Nachbildungen der Schablonen war eine Berliner Firma um mehrere tausend Mark geschädigt worden.

Blankenstein (Ruhr), 25. Mai. Eine große Gartenstadt soll zwischen hier und dem an der Ruhr gelegenen Orte Welver errichtet werden, die zur Aufnahme von 12 000 Personen bestimmt ist. In der Gartenstadt sollen vor allem die Familien der Arbeiter des großen Henschelschen Hüttenwerkes Henrichshütte in Hattingen Aufenthalt nehmen. Bis zum Herbst d. J. sollen 88 Einfamilienwohnhäuser fertiggestellt sein.

Aus dem Sauerlande, 23. Mai. Die Heidelbeerernte verspricht in diesem Jahre eine ganz vorzügliche zu werden, die Sträucher zeigen unzählige Fruchtansätze wie selten zuvor. Nachtfröste sind menschlichem Ermessen nach nicht mehr zu erwarten; es ist mithin mit einer außergewöhnlichen Ernte zu rechnen.

Unna, 24. Mai. Zu dem hier abgehaltenen 33. Bezirkstag des Westfälisch-Lippischen Bezirksvereins im Deutschen Fleischer-Verbande hatten 21 Innungen ihre Vertreter entsandt. Ueber die Stellungnahme zu dem von auswärts eingeführten Fleisch referierte Chr. Killian-Paderborn, welcher erwähnte, daß Veranlassung zu seinem Vortrage besonders die in Dortmunder Blättern veröffentlichten Angebote von billigem Fleisch gegeben hätten. Anschließend an den Vortrag wurde ein Antrag dahingehend angenommen, 1. daß ein Verbot erlassen werde gegen die Einfuhr von frischem oder gesalzenem Fleisch; 2. daß die Grenzen für lebendes Schlachtvieh unter Wahrung der gesetzlichen Maßregeln zum Schutze des heimischen Viehstandes geöffnet werden. Die Quarantäne ist wegen der erwiesenen Zwecklosigkeit zu unterlassen; 3. daß auf auswärtiges Vieh ein Inlandszoll gelegt werde, welcher gewissermaßen als Preisregulator angewandt werden könnte, welcher zur Zeit einer Viehknappheit wenn die Preise für heimisches Schlachtvieh den normalen Stand bedeutend überschreiten, herabgesetzt werden könnte, der aber zur Zeit reichlichen Angebots von heimischem Vieh, da die Preise aller Wahrscheinlichkeit nach bedeutend sinken müßten, höher angesetzt werden müßte, auf welche Weise sich noch größeren Preisschwankungen vorbeugen ließe. In seinem Vortrage über die Kontrolle der in landwirtschaftlichen Betrieben gebräuchlichen Vieh- und Dezimalwagen schilderte M. Examus-Horn mancherlei Mißstände auf diesem Gebiete. Das Ergebnis der Aussprache war die Annahme nachfolgenden Antrages: Der 33. Bezirkstag des Westfälisch-Lippischen Bezirksvereins beschließt, den in diesem Jahre in Charlottenburg stattfindenden Verbandstag dringend zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die in landwirtschaftlichen Betrieben befindlichen Vieh- und Dezimalwagen einer regelmäßigen staatlichen Kontrolle unterworfen werden. Nach einem Referate von A. Gräfe-Bünde betr. Berichte über Krankheiten, die durch Wurst- oder Fleischgift entstanden sein sollen, wurde folgender Antrag genehmigt: Der Verbandsvorstand wird ermächtigt, an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß nicht eher Nachrichten über solche Krankheiten veröffentlicht werden, als bis der Tatbestand genau festgestellt ist. Auf Anregung von Deckwitz-Münster sprach sich die Versammlung für Beibehaltung des Eisenbahn-Spezialtarifs für Fett und frisches Fleisch aus. Nach Besprechung verschiedener, besonders auf dem Essener Markt hervorgetretener Mißstände in der Preisnotierung erfolgten verschiedene Wahlen. Schließlich wurde noch Rheine als Ort für den nächsten Bezirkstag bestimmt, womit die Verhandlungen ihr Ende erreichten.

Brilon, 24. Mai. Das vierjährige Kind des Arbeiters Vogtland in Nehsen geriet unter eine Ackerwalze, wobei es so schwere Verletzungen davontrug, daß es bald darauf verstarb.

Münster, 25. Mai. Beim Heizen der Lokomotive eines fahrenden Personenzuges gewahrte der Heizer Mehl unter den in die Feuerung geworfenen Kohlen eine Dynamitpatrone. Schnell entschlossen griff er in das helle Feuer und holte sie heraus. Er verhütete dadurch eine schwere Katastrophe. Die Eisenbahndirektion überwies ihm für sein heldenhaftes Handeln eine namhafte Geldsumme.

Lennep, 24. Mai. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich im benachbarten Obergarschagen ereignet. Das Pferd eines Landwirts wurde scheu und ging mit einem Gefährt durch. An einer Straßenbiegung geriet es in einen Trupp spielender Kinder und überrannte ein 5jähriges Mädchen, das in Lüttringhausen bei Verwandten zu Besuch weilte. Das Kind wurde sofort getötet; seine Gespielinnen sind wie durch ein Wunder gerettet worden. Die auf so tragische Weise ums Leben gekommene Kleine ist das einzige Töchterchen des Brauers Karl Walder aus Barmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Mai. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes hat an die Leiter sämtlicher Fraktionen des Reichstages ein Schreiben gerichtet, in welchem er sich bereit erklärt, die Frage der Veteranenbeihilfe und der Deckung der dadurch erwachsenden Mehrausgaben einer Besprechung mit den Mitgliedern des Reichstages zu unterziehen. Am 10 Juni soll eine Konferenz im Reichsschatzamt stattfinden.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 65 des Kommunalabgabengesetzes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im Steuerjahre 1910

1. in der Gemeinde Meinerzhagen 250% von der Einkommen- und 240% von der Grund-, Gebäude-Gewerbe- und Betriebssteuer.
2. in der Gemeinde Valbert 300% von der Einkommen- und 260% von der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer als Gemeindesteuer erhoben werden.

Meinerzhagen, den 23. Mai 1910.

Der Amtmann:
Graf von Haslingen

Ein ordentlicher

jüngerer Packer

per sofort gesucht.

Aug. Berghaus Fabr.-Geschäft, Oberbrügge.

Suche auf sofort einen

tüchtigen Ackerknecht

gegen hohen Lohn.
Von wem sagt die Gesch. dss. Bl.

Zahlungsfähige Abnehmer suchen

mehrere gute Milchlieferanten.

Näheres zu erfragen im
Gasthof zum Kronprinzen Halver.

Wir empfehlen uns zur
Neuanlage, Reparatur und zur Revision von

Blitzableitern.

A. Schönebeck u. H. Brauer
Halver.

Ia. **Futtergerste**
á 200 Pfd. zu Mk. 14.00
Ia. **gemahlene Gerste**
á 150 Pfd. zu Mk. 11.50.
bis zu Mk. 12.00.
ferner:
Russisch. Riesenspörgel und Russisch. Ackerspörgel
halte stets auf Lager
Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Helios-Zahnplombe

das einzige Mittel wonach der Zahnschmerz nach wenigen Minuten wirklich verschwindet. **Die Kapsel kostet 40 Pfg.** und versendet
Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Vorrätig auf Lager bei Herrn
Carl Goes, Schwenke
zu billigsten Tagespreisen:
Ia. **grobe Weizenkleie garantiert reines Gerstenmehl und Maismehl hochfeines Weizen-Vollmehl Bochumer Rübkuchen**
Alb. Herdepe, Halver.

Chili-Salpeter

stets auf Lager
C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Haarschmuck

Vorsteckkämme
Seitenkämme
Haarhalter
Haarnetze
Haarpfeile
Pagen etc.

Wilh. Bell jr., Halver.

Ich habe die

General-Agentur

der Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Aktien Gesellschaft übernommen.
Mit Spezial-Offerten und Prospekten, in sämtlichen Branchen stehe ich Interessenten jederzeit gerne zu Diensten.

Adolf Welter, Halver i. W.
General-Agent der Victoria zu Berlin.
Bureau: Berlinerstraße 45.

Gebrüder Karthaus, Halver

— Kölnerstraße — Kölnerstraße —
Möbel- und Bauschreinerei, Zimmergeschäft, Mödelhandlung.

Zur
Uebernahme sämtlicher Zimmer-, Bau- und Schreiner-Arbeiten
sowie zur
Anfertigung von Möbel in jeder Holz- und Stilart
Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen.
halten wir uns unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung bestens empfohlen und bitten um Unterstützung unseres Unternehmens.

Neu! **Großes** Neu!

Tyroler- u. Künstler-Konzert

am 1. und 2. Kirmeßtage im Lokale des Herrn Carl Fasbender
ausgeführt von der so beliebten und sehr bekannten Gesellschaft
D' lust'ge Leut!

Anfang 4 Uhr. **Entree 50 Pfg.**
NB.) Die Karte hat Gültigkeit für den ganzen Tag.
Am 2. Kirmeßtage, morgens von 11 bis 1 Uhr

Matinee
Entree frei!

Zum ersten mal hier! Zum ersten mal hier!

Ww. Maria Schmid
Schalksmühle

empfiehlt in grosser, schöner Auswahl zu billigen Preisen
Manufaktur-, Woll-, Weiss- und Kurz-Waren,
Kleiderstoffe, Putzartikel, Wäsche und Unterzeuge aller Art. :-:
Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen und Manschetten.
Hosenträger, Handschuhe, Kravatten, Schirme, Korsetts, Unterröcke, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Vorlagen etc. etc. :-:

Westfälischer Speck
Pfund 59 Pfg.

Kleinfleisch
Pfund 29 Pfg.

Hamburger Importhaus
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Frischen Blumenkohl
Gurken
empfiehlt
Ernst Reuser, Halver.

Peru-Guano
(Füllhornmarke)
empfiehlt
Rud. Johann, Carthausen.

Die Amts-Sparkasse Halver i. Westfalen

verzinst Einlagen in jeder Höhe tageweise mit

4 Prozent

Einlagen werden entgegengenommen im Sparkassenlokal, per Post — Postscheckkonto 3835 Cöln —, per Reichsbank — Giro-Conto Lüdenscheid — und bei den Annahmestellen: Kaufmann Gustav Schröder in Schalksmühle, Lehrer Rittinghaus, Oberbrügge, Lehrer Heesemann, Bergfeld, Fabrikant Wilhelm Herberg, Buschhausen, Lehrer Teckhaus, Glörfeld und Lehrer Pälmer, Anschlag.

Achtung! Für Landwirte!
Erstklassige landwirtschaftliche

Maschinen und Geräte

liefere unter **Garantie** zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden von mir prompt u. billig ausgeführt.
Bei Bedarf bitte Preise einzuholen

Otto Haase, Kierspe.

Vertreter des Allgemeinen Anzeigers
Tageblatt für das Volme- und Ennepe-Gebiet.
Annahme von Abonnements und Inseraten.



Niederlage: **Rob. Grüber, Halver.**

S. G. V.
Abteilung Halver.

Abendwanderung

am **Donnerstag, den 26. Mai cr.**
Abmarsch: abends punkt 7½ Uhr ab Bahnhof Halver.
Weg:
Bräumketal, Langenscheid, Schlechtenbach, Hürxthal.

M.-G.-V. „Thalia„
Bergfeld.

Die
nächste Chorstunde
findet nicht Samstag, sondern **Freitag den 27. Mai cr.** statt.
Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver.

Auf Lager vorrätig:
Chili-Salpeter, Knochenmehl, Torfmull, Gerste, Gerstenmehl.
Bestellungen auf Torfmull werden noch entgegengenommen.

Empfehle beste schlesische
Speise Magnum bonum
unter **Garantie** für **Güte** und **Haltbarkeit**
en gros en detail
Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Dünger:	**Sämereien**
Thomasmehl,	Kleesamen,
Kainit,	Grassamen für
Guano,	Wiesen und
(Füllhorn Marke)	Weidenanlagen,
Kalisalz 40%	Wicken,
Ammoniak, Super.	Riesenspörgel,
Schwefelsauren	Saaterbsen
Ammoniak,	
Chilisalpeter,	
Knochenmehl,	

hält stets auf Lager
Otto Ohler, Ohl Bezirk Cöln.

Am 2. Kirmeßtage
findet im Kaisersaale

BALL

statt.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Stenger, Halver.

Dilettanten-Verein
„Hohenzollern" Halver.

Am **Samstag, den 28. Mai** abends 8½ Uhr
Coupletprobe
(im Vereinslokal).
Der Regisseur.

Gesellschaft Erholung
Halver.

Jeden Sonntag und Mittwoch nach Tisch
Gesellschaftsabend
Der Vorstand.

Wirte-Verein Halver.

Die Mitglieder werden ersucht, die aus den Jahren 1908/09 etwa noch rückständigen leeren Kohlensäureflachen bis spätestens **1. Juni d. J.** an unsern Lagerhalter Herrn Alb. Herdepe zurück zu geben, andernfalls Leihgebühr berechnet werden muß.
Der Vorstand.

Turnverein Deckinghausen.

Samstag, den 28. Mai
abends 8½ Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.